

I. Die Ursachen des dreißigjährigen Krieges.

Der Krieg, welcher vom Jahre 1618 bis 1648 unser deutsches Vaterland verwüstete, wird der dreißigjährige Krieg genannt. Derselbe wurde anfangs nicht geführt, um Länder zu erobern, sondern um die evangelischen Christen gewaltsam zum römisch-katholischen Glauben zurückzubringen. Es war also, in der ersten Zeit wenigstens, ein Religionskrieg. Dergleichen Kriege sind aber von jeher mit der größten Erbitterung geführt worden, denn man meinte, Gott einen Dienst zu thun, Andersdenkenden seinen Glauben aufzuzwingen; aber der Mensch läßt sich eher Hab und Gut und sogar das Leben, als seinen Glauben entreißen. — Wie kam es aber, daß sich die Christen, die doch Bekenner Eines Herrn und Eines Glaubens sein sollen, in Parteien gespalten hatten? Die Antwort hierauf giebt uns ein Ereigniß, welches 100 Jahre früher fast ganz Europa erschütterte.

Die Kirche Christi war im Laufe der Zeit durch Zusätze, Irrlehren und Mißbräuche so entstellt worden, daß die meisten Christen gar nicht im Stande waren, zu unterscheiden, was von Christo und seinen Aposteln, oder von irrenden Menschen herrühre. Die wahre Quelle der religiösen Erkenntniß, die heilige Schrift, verstopfte man absichtlich, damit es dem Papste und seinen Priestern desto leichter würde, der Christenheit jede eigne Prüfung in Glaubensangelegenheiten unmöglich zu machen. Wehe dem, der der Welt verkündigte, die Lehren des Papstes stimmen mit der Bibel nicht überein. Wer Solches öffentlich bekannte, hatte Bann und Kerker, Qualen und den Feuertod zu fürchten. Eine zeitlang waren diese Mittel von Wirkung; aber der Geist läßt sich für die Dauer nicht dämpfen.

Kaum hatte der Glaubensheld, Dr. Martin Luther, seine 95 Sätze gegen den Ablasshandel der Welt übergeben; — kaum hatte er die Bannbulle und das päpstliche Kirchenrecht dem Feuer überliefert; — kaum hatte er in Worms vor Kaiser und Reich erklärt, er könne seine Lehren nicht widerrufen; — kaum hatte er der deutschen Nation das Lesen der Bibel in ihrer Muttersprache möglich gemacht: so schlugen ihm auch tausend und abertausend Herzen freudig entgegen, und keinen Bann achtend, wandten sie sich dem gereinigten Glauben wie Ein Mann zu. Die Bekenner Jesu spalteten sich nun in zwei große Hälften und jeder Versuch, diesen Riß ungeschehen zu machen, blieb